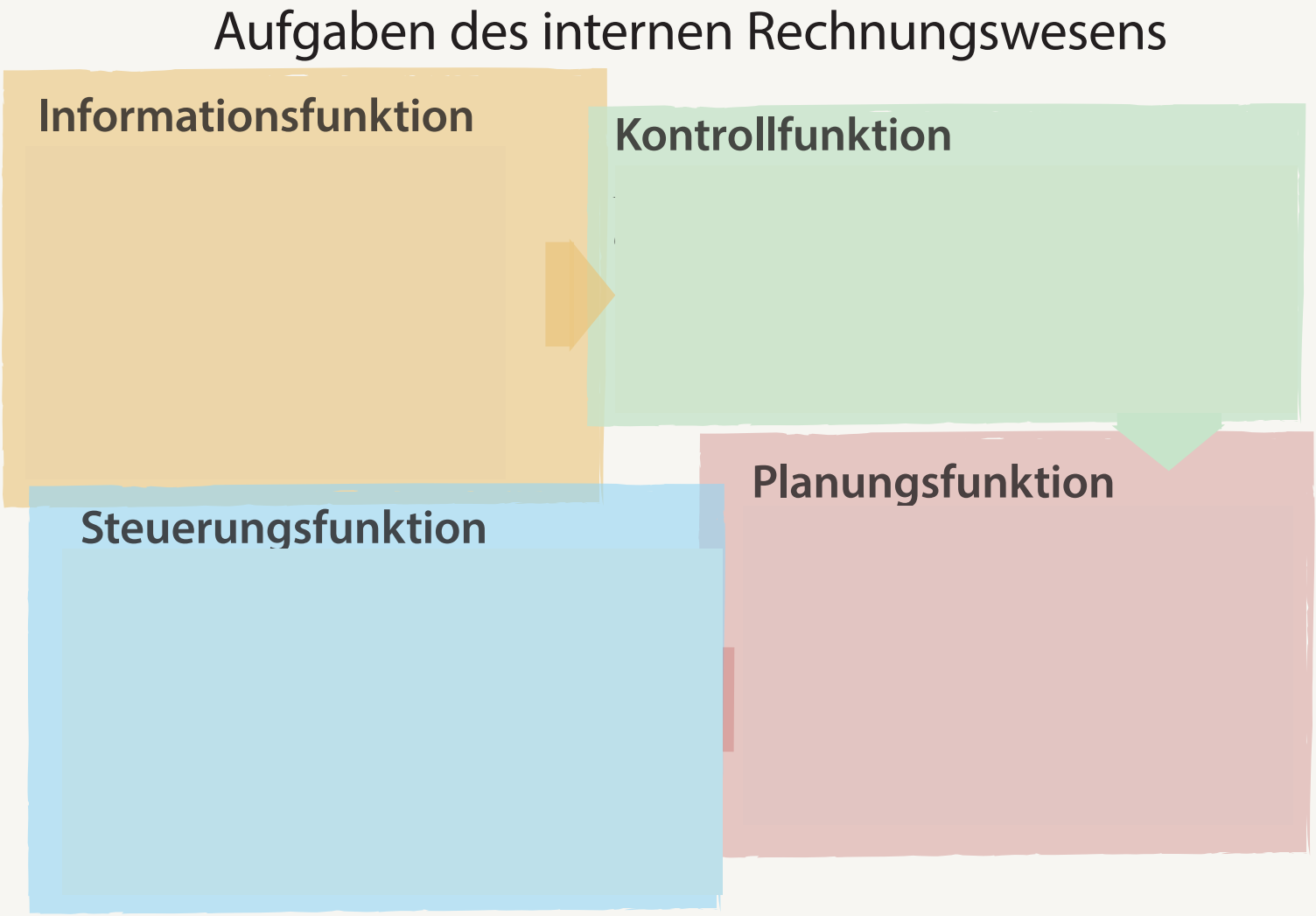
Vollkostenrechnung

Von der Kostenartenrechnung bis zur Analyse der Abweichungen

#4

Aufgaben des internen Rechnungswesen



Aufgaben des internen Rechnungswesen

Aufgaben des internen Rechnungswesens

Informationsfunktion

Das interne Rechnungswesen liefert Informationen über

- Kosten,
- Leistungen,
- Gewinne,
- Wirtschaftlichkeit,
- und betriebliche Abläufe.

Kontrollfunktion

Planungsfunktion

Steuerungsfunktion

Aufgaben des internen Rechnungswesen

Aufgaben des internen Rechnungswesens

Informationsfunktion

Das interne Rechnungswesen liefert Informationen über

- Kosten,
- Leistungen,
- Gewinne,
- Wirtschaftlichkeit,
- und betriebliche Abläufe.

Kontrollfunktion

Das Unternehmen überprüft mithilfe des internen Rechnungswesens,

- ob wirtschaftlich gearbeitet wird,
- ob geplante Kosten eingehalten werden,
- und in welchen Bereichen Abweichungen entstehen.

Steuerungsfunktion

Planungsfunktion

Aufgaben des internen Rechnungswesen

Aufgaben des internen Rechnungswesens

Informationsfunktion

Das interne Rechnungswesen liefert Informationen über

- Kosten,
- Leistungen,
- Gewinne,
- Wirtschaftlichkeit,
- und betriebliche Abläufe.

Kontrollfunktion

Das Unternehmen überprüft mithilfe des internen Rechnungswesens,

- ob wirtschaftlich gearbeitet wird,
- ob geplante Kosten eingehalten werden,
- und in welchen Bereichen Abweichungen entstehen.

Steuerungsfunktion

Planungsfunktion

Das interne RW unterstützt die Planung zukünftiger Entwicklungen, z. B. bei

- Preisplanungen,
- Produktionsplanungen,
- Investitionsentscheidungen.

Aufgaben des internen Rechnungswesen

Aufgaben des internen Rechnungswesens

Informationsfunktion

Das interne Rechnungswesen liefert Informationen über

- Kosten,
- Leistungen,
- Gewinne,
- Wirtschaftlichkeit,
- und betriebliche Abläufe.

Kontrollfunktion

Das Unternehmen überprüft mithilfe des internen Rechnungswesens,

- ob wirtschaftlich gearbeitet wird,
- ob geplante Kosten eingehalten werden,
- und in welchen Bereichen Abweichungen entstehen.

Steuerungsfunktion

Die Unternehmensleitung kann mithilfe der Ergebnisse gezielt Maßnahmen ergreifen, beispielsweise

- Kosten senken,
- Preise anpassen,
- Prozesse verbessern,
- oder Maschinen besser auslasten.

Planungsfunktion

Das interne RW unterstützt die Planung zukünftiger Entwicklungen, z. B. bei

- Preisplanungen,
- Produktionsplanungen,
- Investitionsentscheidungen.

Abgrenzung zum externen RW

Unternehmen

- Die „Rechtsperson“
- Ist verpflichtet, alle wirtschaftlich relevanten Vorgänge aufzuzeichnen
- Führt die Geschäftsbuchhaltung (GB) durch
- Ermittelt alle Aufwendungen und Erträge
- Ziele:
  Erstellung der Bilanz (Wert der Vermögensgegenstände und der Schulden)Ermittlung des zu versteuernden Gewinns

Betrieb

- Die Produktionsstätte
- Keine gesetzlichen Aufzeichnungspflichten
- Führt die Kosten- und Leistungsrechnung durch (KLR)
- Ermittelt die Kosten und Leistungen
- Ziele:
  Preiskalkulation
  Kostenkontrolle
  Feststellung des Betriebsergebnisses

Abgrenzung zum externen RW

Betrieb

- Die Produktionsstätte
- Keine gesetzlichen Aufzeichnungspflichten
- Führt die Kosten- und Leistungsrechnung durch (KLR)
- Ermittelt die Kosten und Leistungen
- Ziele:
  Preiskalkulation
  Kostenkontrolle
  Feststellung des Betriebsergebnisses

Aufwand - Kosten

Aufwand - Kosten

Aufwand

Aufwand ist der gesamte Werteverzehr eines Unternehmens innerhalb einer Periode.

Beispiele:

- Materialverbrauch
- Löhne
- Zinsen
- Spenden
- Verluste aus Wertpapierverkäufen
- ...

Kosten

Kosten sind nur der Werteverzehr, der

- *unter normalen Bedingungen,*
- *im Rahmen des Kerngeschäfts und*
- *in der abgelaufenen Periode angefallen ist.*

Beispiele:

- Fertigungslöhne
- Materialverbrauch in der Produktion
- Strom für Maschinen
- Abschreibungen auf Maschinen
- ...

Aufwand - Kosten

Aufwand - Kosten

Aufwand

Aufwand ist der gesamte Werteverzehr eines Unternehmens innerhalb einer Periode.

Beispiele:

- Materialverbrauch
- Löhne
- Zinsen
- Spenden
- Verluste aus Wertpapierverkäufen
- ...

Werteverzehr bezeichnet die Minderung des Wertes von Vermögensgegenständen, die durch Gebrauch, Verbrauch oder technische Entwicklungen verursacht wird.

Kosten

Kosten sind nur der Werteverzehr, der

- *unter normalen Bedingungen,*
- *im Rahmen des Kerngeschäfts und*
- *in der abgelaufenen Periode angefallen ist.*

Beispiele:

- Fertigungslöhne
- Materialverbrauch in der Produktion
- Strom für Maschinen
- Abschreibungen auf Maschinen
- ...

Aufwand - Kosten

Aufwand - Kosten

Aufwand

Aufwand ist der gesamte Werteverzehr eines Unternehmens innerhalb einer Periode.

Beispiele:

- Materialverbrauch
- Löhne
- Zinsen
- Spenden
- Verluste aus Wertpapierverkäufen
- ...

Aufwand
gesamter Werteverzehr

Kosten
betriebsbedingt, periodenbezogen, regelmäßig

Kosten

Kosten sind nur der Werteverzehr, der

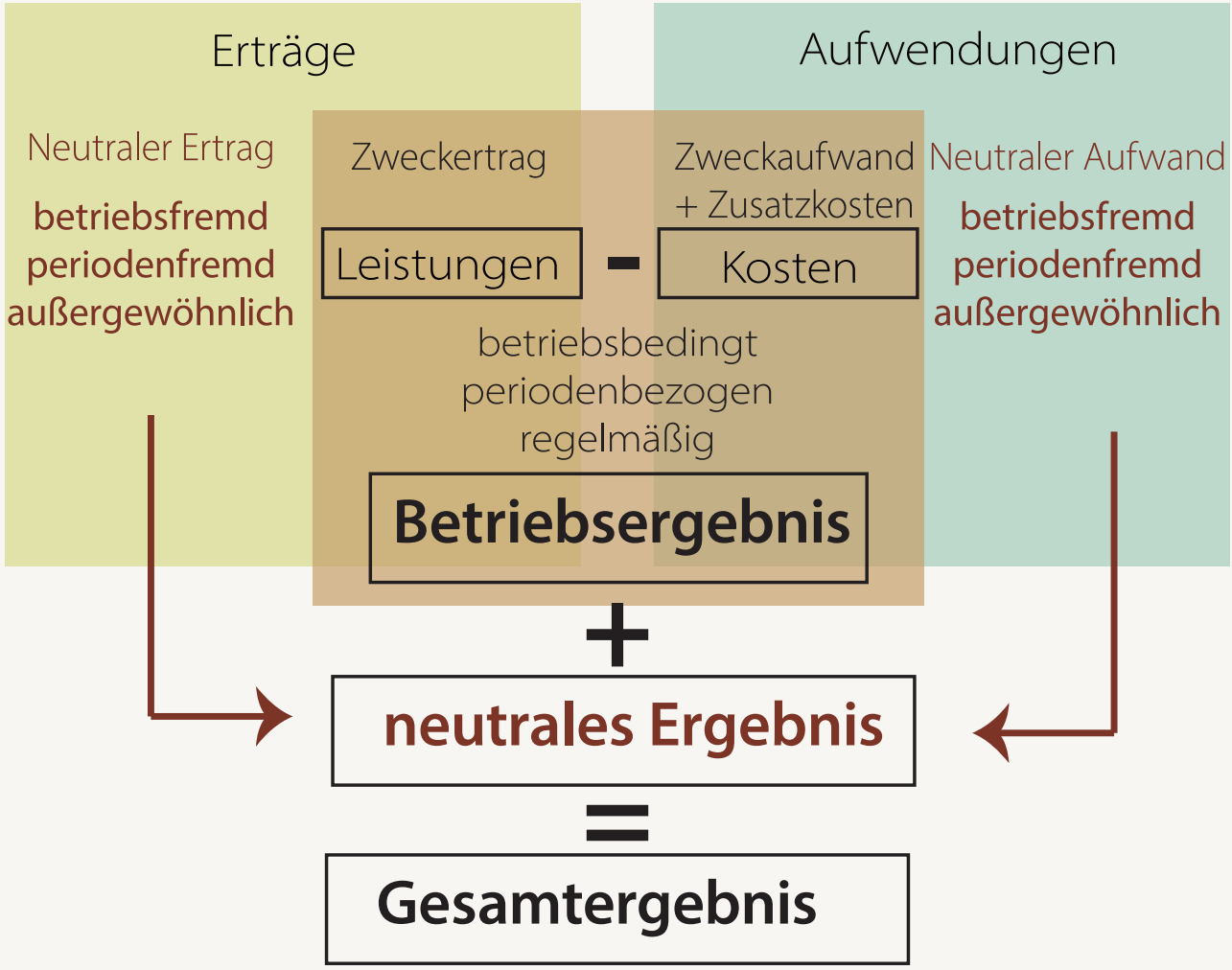
- *unter normalen Bedingungen,*
- *im Rahmen des Kerngeschäfts und*
- *in der abgelaufenen Periode angefallen ist.*

Beispiele:

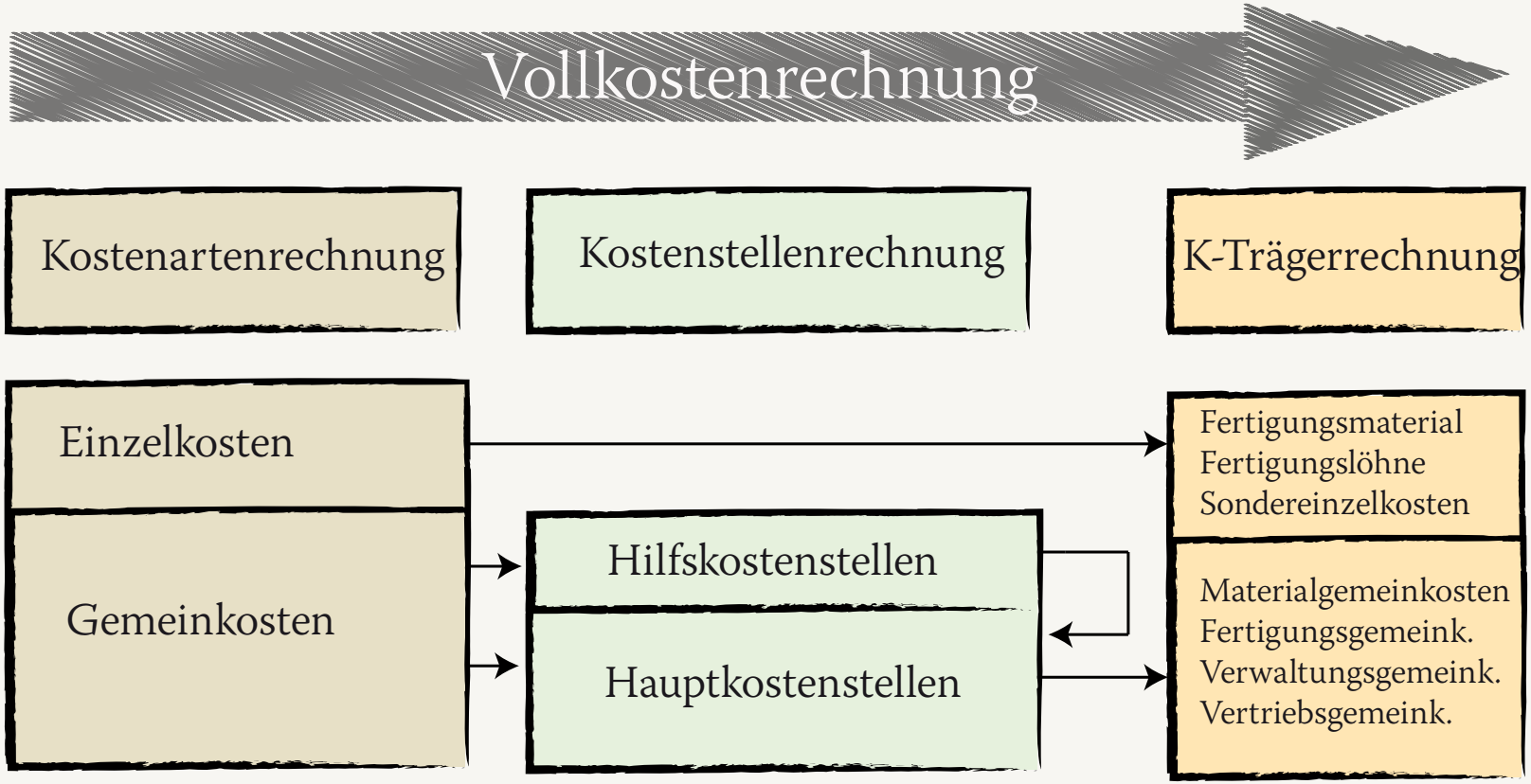
- Fertigungslöhne
- Materialverbrauch in der Produktion
- Strom für Maschinen
- Abschreibungen auf Maschinen
- ...

Werteverzehr bezeichnet die Minderung des Wertes von Vermögensgegenständen, die durch Gebrauch, Verbrauch oder technische Entwicklungen verursacht wird.

Abgrenzungsrechnung - Überblick



Teilbereiche der Vollkostenrechnung



Erweiterter BAB

Der erweiterte BAB beinhaltet neben den Hauptkostenstellen auch noch allgemeine und spezielle Hilfskostenstellen:

Kostenarten	allgemeine HKSt		Material	Fertigung		HKST. der Fert.		VWVT
	Kantine	Gebäude		A	B	1	2	
z. B. Gehälter			Schritt 1: Verteilung der Gemeinkosten auf die einzelnen Kostenstellen					
z. B. Strom								
Summe	∑	∑	∑	∑	∑	∑	∑	∑
Schritt 2a: Umlage der Kantine auf alle übrigen Kostenstellen		Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine
		Σ						
Schritt 2b. Umlage der Gebäudekosten			Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude
						Σ	Σ	
				Anteil HKST. 1	Anteil HKST. 1	Schritt 3: Umlage der speziellen Hilfskostenstellen		
				Anteil HKST. 2	Anteil HKST. 2			
			Σ	Σ	Σ			Σ
Schritt 4: Berechnung der Gemeinkostensummen in der einzelnen Hauptkostenstellen								

Erweiterter BAB

Der erweiterte BAB beinhaltet neben den Hauptkostenstellen auch noch allgemeine und spezielle Hilfskostenstellen:

Kostenarten	allgemeine HKSt		Material	Fertigung		HKST. der Fert.		VWVT
	Kantine	Gebäude		A	B	1	2	
z. B. Gehälter			Schritt 1: Verteilung der Gemeinkosten auf die einzelnen Kostenstellen					
z. B. Strom								
Summe	∑	∑	∑	∑	∑	∑	∑	∑
Schritt 2a: Umlage der Kantine auf alle übrigen Kostenstellen	1	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine
		Σ						
Schritt 2b. Umlage der Gebäudekosten			Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude
						Σ	Σ	
				Anteil HKST. 1	Anteil HKST. 1	Schritt 3: Umlage der speziellen Hilfskostenstellen		
				Anteil HKST. 2	Anteil HKST. 2			
			Σ	Σ	Σ			Σ
Schritt 4: Berechnung der Gemeinkostensummen in der einzelnen Hauptkostenstellen								

Erweiterter BAB

Der erweiterte BAB beinhaltet neben den Hauptkostenstellen auch noch allgemeine und spezielle Hilfskostenstellen:

Kostenarten	allgemeine HKSt		Material	Fertigung		HKST. der Fert.		VWVT
	Kantine	Gebäude		A	B	1	2	
z. B. Gehälter			Schritt 1: Verteilung der Gemeinkosten auf die einzelnen Kostenstellen					
z. B. Strom								
Summe	∑	∑	∑	∑	∑	∑	∑	∑
Schritt 2a: Umlage der Kantine auf alle übrigen Kostenstellen	1	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine
		Σ						
Schritt 2b. Umlage der Gebäudekosten			Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude
						Σ	Σ	
				Anteil HKST. 1	Anteil HKST. 1	Schritt 3: Umlage der speziellen Hilfskostenstellen		
				Anteil HKST. 2	Anteil HKST. 2			
			Σ	Σ	Σ			Σ
Schritt 4: Berechnung der Gemeinkostensummen in der einzelnen Hauptkostenstellen								

Erweiterter BAB

Der erweiterte BAB beinhaltet neben den Hauptkostenstellen auch noch allgemeine und spezielle Hilfskostenstellen:

Kostenarten	allgemeine HKSt		Material	Fertigung		HKST. der Fert.		VWVT
	Kantine	Gebäude		A	B	1	2	
z. B. Gehälter			Schritt 1: Verteilung der Gemeinkosten auf die einzelnen Kostenstellen					
z. B. Strom								
Summe	∑	∑	∑	∑	∑	∑	∑	∑
Schritt 2a: Umlage der Kant 1 auf alle übrigen Kostenstell		Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine
		Σ						
Schritt 2b. Umlage der Gebäudekosten		2	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude
						Σ	Σ	
				Anteil HKST. 1	Anteil HKST. 1	Schritt 3: Umlage der speziellen Hilfskostenstellen		
				Anteil HKST. 2	Anteil HKST. 2			
			Σ	Σ	Σ			Σ
Schritt 4: Berechnung der Gemeinkostensummen in der einzelnen Hauptkostenstellen								

Erweiterter BAB

Der erweiterte BAB beinhaltet neben den Hauptkostenstellen auch noch allgemeine und spezielle Hilfskostenstellen:

Kostenarten	allgemeine HKSt		Material	Fertigung		HKST. der Fert.		VWVT
	Kantine	Gebäude		A	B	1	2	
z. B. Gehälter			Schritt 1: Verteilung der Gemeinkosten auf die einzelnen Kostenstellen					
z. B. Strom								
Summe	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Schritt 2a: Umlage der Kant… auf alle übrigen Kostenstell…	1	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine
		Σ						
Schritt 2b. Umlage der Gebäudekosten		2	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude
						Σ	Σ	
				Anteil HKST. 1	Anteil HKST. 1	Schritt 3: Umlage der speziellen Hilfskostenstellen		
				Anteil HKST. 2	Anteil HKST. 2			
			Σ	Σ	Σ			Σ
Schritt 4: Berechnung der Gemeinkostensummen in der einzelnen Hauptkostenstellen								

Erweiterter BAB

Der erweiterte BAB beinhaltet neben den Hauptkostenstellen auch noch allgemeine und spezielle Hilfskostenstellen:

Kostenarten	allgemeine HKSt		Material	Fertigung		HKST. der Fert.		VWVT
	Kantine	Gebäude		A	B	1	2	
z. B. Gehälter			Schritt 1: Verteilung der Gemeinkosten auf die einzelnen Kostenstellen					
z. B. Strom								
Summe	∑	∑	∑	∑	∑	∑	∑	∑
Schritt 2a: Umlage der Kant… auf alle übrigen Kostenstell… 1		Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine
		Σ						
Schritt 2b. Umlage der Gebäudekosten		2	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude
						Σ	Σ	
				Anteil HKST. 1	Anteil HKST. 1	Schritt 3: Umlage … 3		
				Anteil HKST. 2	Anteil HKST. 2	… speziellen Hilfskostenstellen		
			Σ	Σ	Σ			Σ
Schritt 4: Berechnung der Gemeinkostensummen in der einzelnen Hauptkostenstellen								

Erweiterter BAB

Der erweiterte BAB beinhaltet neben den Hauptkostenstellen auch noch allgemeine und spezielle Hilfskostenstellen:

Kostenarten	allgemeine HKSt		Material	Fertigung		HKST. der Fert.		VWVT
	Kantine	Gebäude		A	B	1	2	
z. B. Gehälter			Schritt 1: Verteilung der Gemeinkosten auf die einzelnen Kostenstellen					
z. B. Strom								
Summe	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Schritt 2a: Umlage der Kant… auf alle übrigen Kostenstell… (1)		Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine	Anteil an der Kantine
		Σ						
Schritt 2b. Umlage der Gebäudekosten		(2)	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude	Anteil Gebäude
						Σ	Σ	
				Anteil HKST. 1	Anteil HKST. 1	Schritt 3: Umlage (3)	(3)	
				Anteil HKST. 2	Anteil HKST. 2	speziellen Hilfskostenstellen		
			Σ	Σ	Σ			Σ
Schritt 4: Berechnung der Gemeinkostensummen in der einzelnen Hauptkostenstellen								

Auswertung des BABs

Der BAB kann nun unterschiedlich ausgewertet werden.

Auswertung des BABs

Der BAB kann nun unterschiedlich ausgewertet werden.

Grundsätzlich stellt er die Basis für die **Kostenträgerrechnung** dar, die wiederum unterschiedliche Ausprägungen vorweist.

Auswertung des BABs

Der BAB kann nun unterschiedlich ausgewertet werden.

Grundsätzlich stellt er die Basis für die **Kostenträgerrechnung** dar, die wiederum unterschiedliche Ausprägungen vorweist.

Kostenträgerstückrechnung: Ermittlung von Zuschlagssätzen für die Stück- oder Vorkalkulation.

Auswertung des BABs

Der BAB kann nun unterschiedlich ausgewertet werden.

Grundsätzlich stellt er die Basis für die **Kostenträgerrechnung** dar, die wiederum unterschiedliche Ausprägungen vorweist.

Kostenträgerstückrechnung:	Ermittlung von Zuschlagssätzen für die Stück- oder Vorkalkulation.
Kostenträgerzeitrechnung:	Berechnung des tatsächlichen Betriebsergebnisses (auf IST-Kostenbasis).

Auswertung des BABs

Der BAB kann nun unterschiedlich ausgewertet werden.

Grundsätzlich stellt er die Basis für die **Kostenträgerrechnung** dar, die wiederum unterschiedliche Ausprägungen vorweist.

Kostenträgerstückrechnung:	Ermittlung von Zuschlagssätzen für die Stück- oder Vorkalkulation.
Kostenträgerzeitrechnung:	Berechnung des tatsächlichen Betriebsergebnisses (auf IST-Kostenbasis).
Kostenträgerblatt:	Kostenvergleich zwischen tatsächlich angefallenen Kosten (IST-Kosten) und den verrechneten Kosten (Normalkosten)

Ermittlung von Zuschlagssätzen

Die Ermittlung der Zuschlagssätze für die Kalkulation der Produkte geschieht auf der Basis des Betriebsabrechnungsbogens:

Beispiel:

Ermittlung von Zuschlagssätzen

Die Ermittlung der Zuschlagssätze für die Kalkulation der Produkte geschieht auf der Basis des Betriebsabrechnungsbogens:

Beispiel:

Kostenstelle:	Allgem 1	Allgem 2	Material	Fert	Verw	Vertr
Hilfsstoffe	2.300,00	1.100,00	1.348,90	12.380,00	2.300,00	1.250,00
Strom	900,00	390,00	1.234,13	12.000,00	890,33	510,00
...	...	...	...	...	...	...
...	...	...	...	...	...	...
	6.704,00	5.465,38	7.533,72	62.851,66	6.370,96	5.274,28
		619,31	1.134,29	1.876,00	2.005,13	1.069,27
		6.084,69	1.331,99	1.272,34	2.823,91	656,45
Gesamtgemeinkosten			10.000,00	66.000,00	11.200,00	7.000,00
Einzelkosten (Bezugsgrößen)			20.000,00	60.000,00		

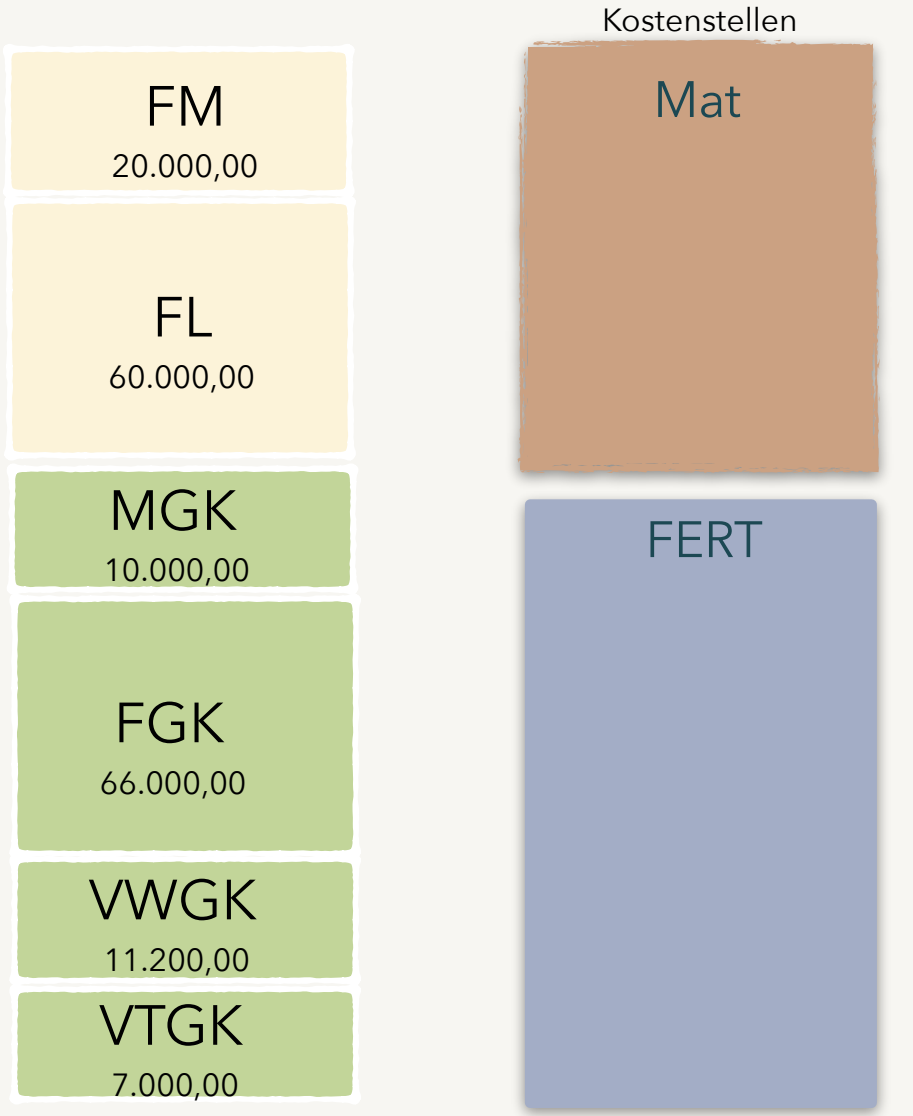
Ermittlung von Zuschlagssätzen

Die Ermittlung der Zuschlagssätze für die Kalkulation der Produkte geschieht auf der Basis des Betriebsabrechnungsbogens:

Beispiel:

Kostenstelle:	Allgem 1	Allgem 2	Material	Fert	Verw	Vertr
Hilfsstoffe	2.300,00	1.100,00	1.348,90	12.380,00	2.300,00	1.250,00
Strom	900,00	390,00	1.234,13	12.000,00	890,33	510,00
...	...	...	...	...	...	...
...	...	...	...	...	...	...
	6.704,00	5.465,38	7.533,72	62.851,66	6.370,96	5.274,28
		619,31	1.134,29	1.876,00	2.005,13	1.069,27
		6.084,69	1.331,99	1.272,34	2.823,91	656,45
Gesamtgemeinkosten			10.000,00	66.000,00	11.200,00	7.000,00
Einzelkosten (Bezugsgrößen)			20.000,00	60.000,00		

Ermittlung von Zuschlagssätzen



Wir kennen auch die Einzelkosten

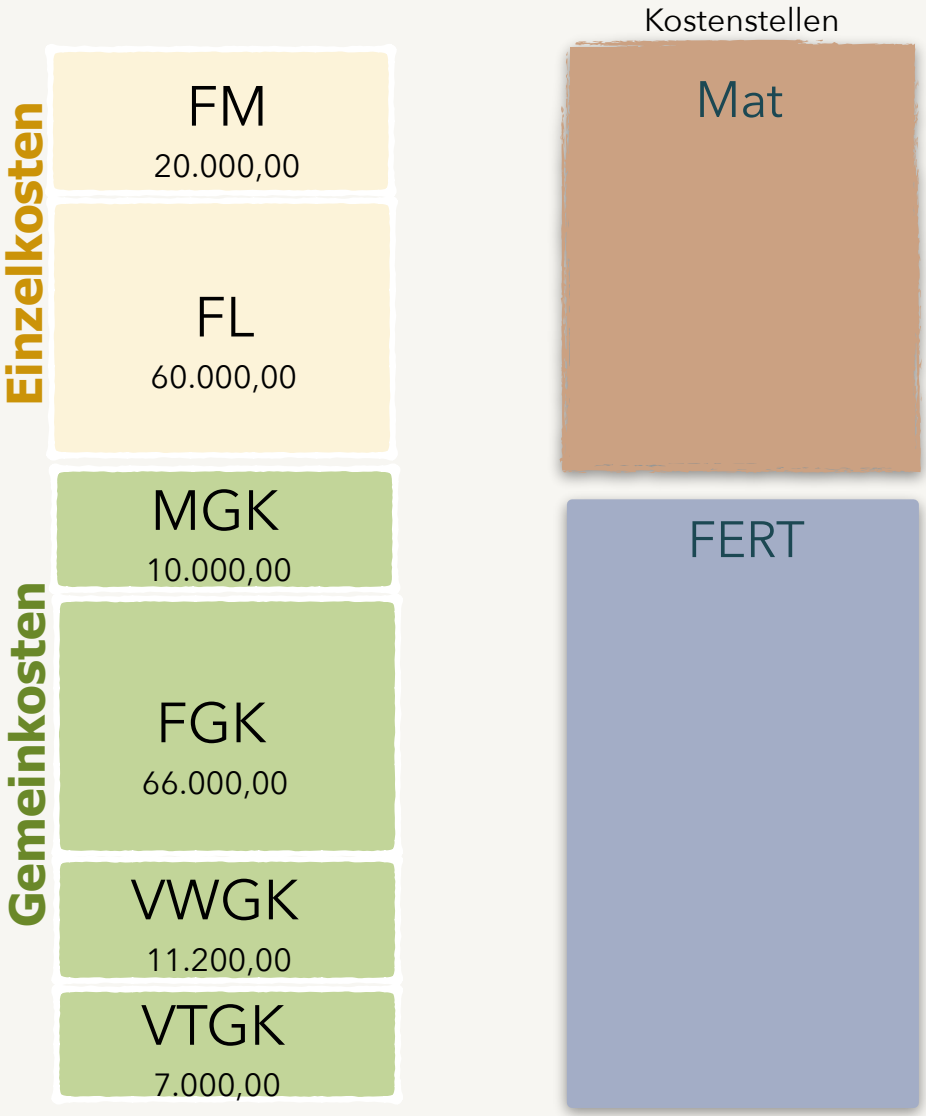
Prod A

FM	**30,00 €**
MGK	
FL	**28,00 €**
FGK	
HK(St)	

Prod B

FM	**80,00 €**
MGK	
FL	**120,00 €**
FGK	
HK(St)	

Ermittlung von Zuschlagssätzen



Wir kennen auch die Einzelkosten

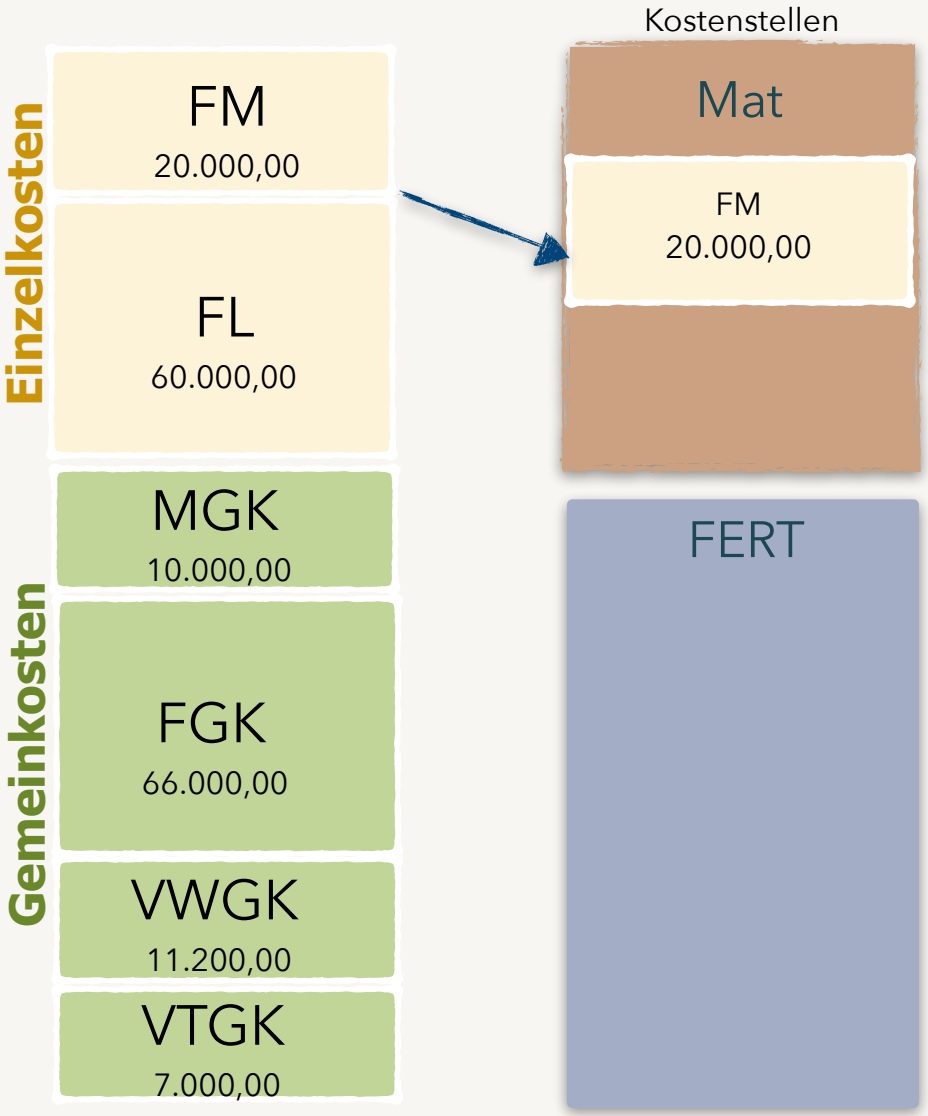
Prod A

FM	**30,00 €**
MGK	
FL	**28,00 €**
FGK	
HK(St)	

Prod B

FM	**80,00 €**
MGK	
FL	**120,00 €**
FGK	
HK(St)	

Ermittlung von Zuschlagssätzen



Wir kennen auch die Einzelkosten

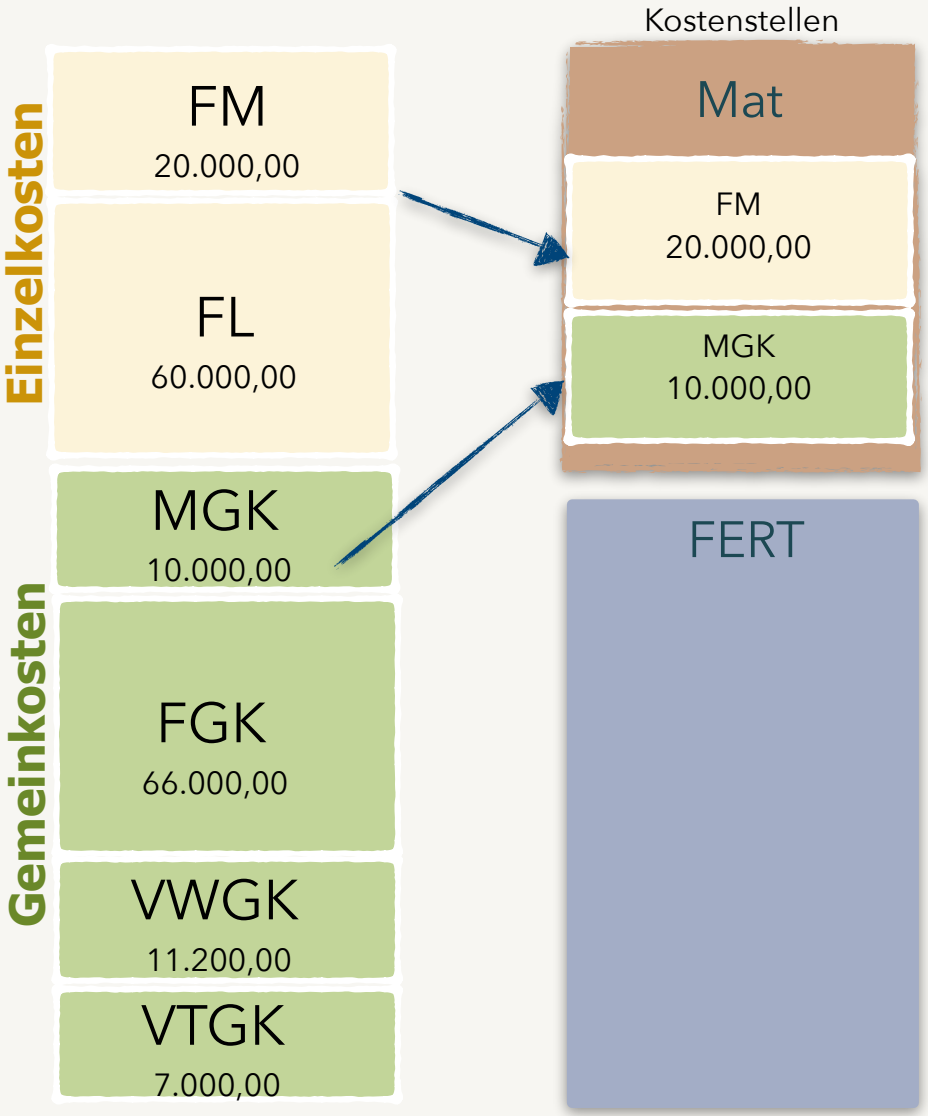
Prod A

FM	**30,00 €**
MGK	
FL	**28,00 €**
FGK	
HK(St)	

Prod B

FM	**80,00 €**
MGK	
FL	**120,00 €**
FGK	
HK(St)	

Ermittlung von Zuschlagssätzen



Wir kennen auch die Einzelkosten

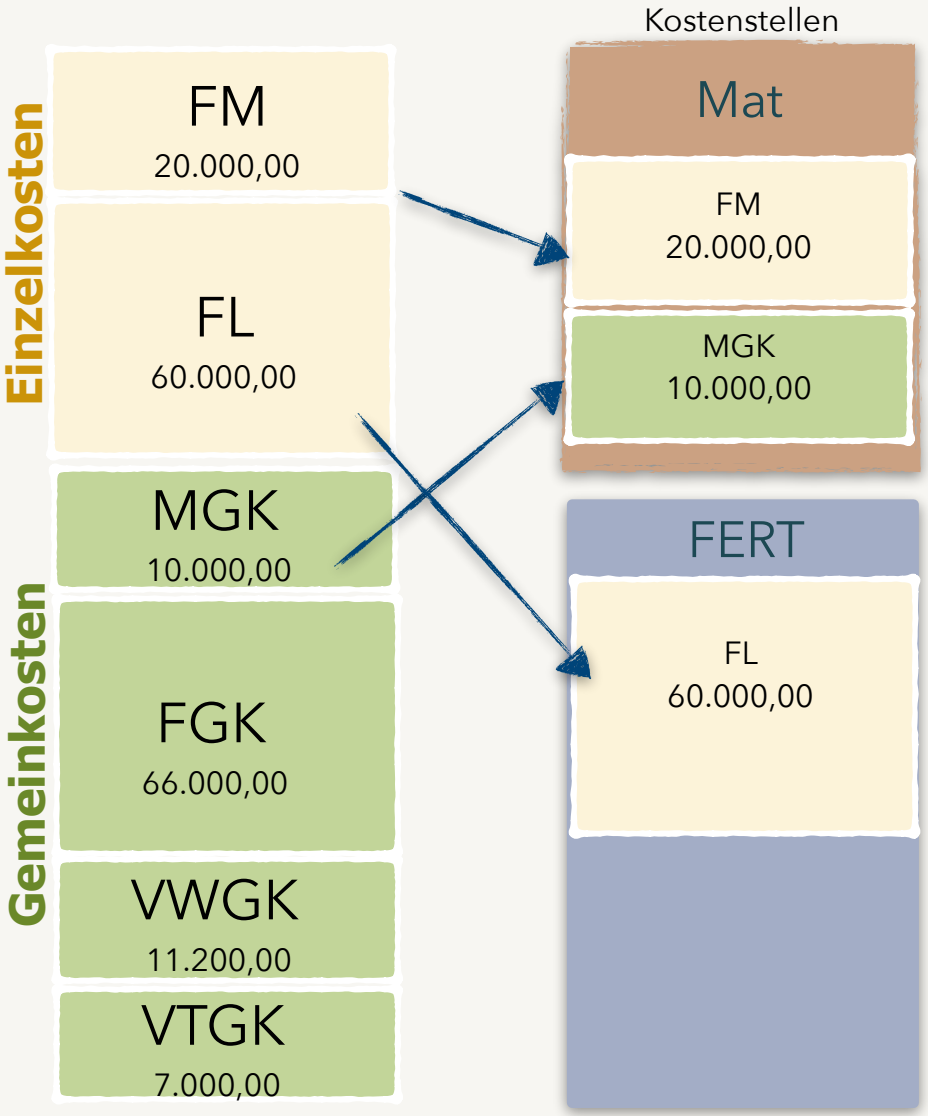
Prod A

FM	**30,00 €**
MGK	
FL	**28,00 €**
FGK	
HK(St)	

Prod B

FM	**80,00 €**
MGK	
FL	**120,00 €**
FGK	
HK(St)	

Ermittlung von Zuschlagssätzen



Wir kennen auch die Einzelkosten

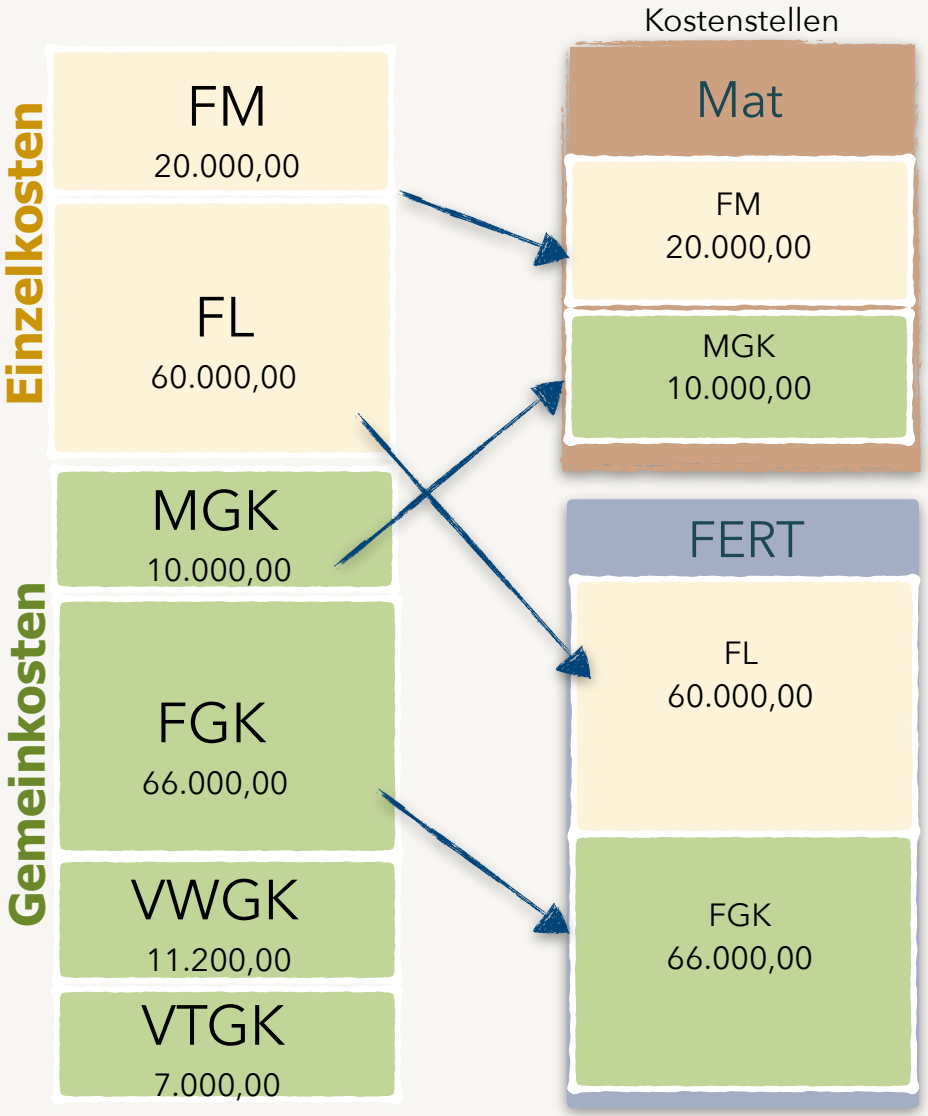
Prod A

FM	**30,00 €**
MGK	
FL	**28,00 €**
FGK	
HK(St)	

Prod B

FM	**80,00 €**
MGK	
FL	**120,00 €**
FGK	
HK(St)	

Ermittlung von Zuschlagssätzen



Wir kennen auch die Einzelkosten

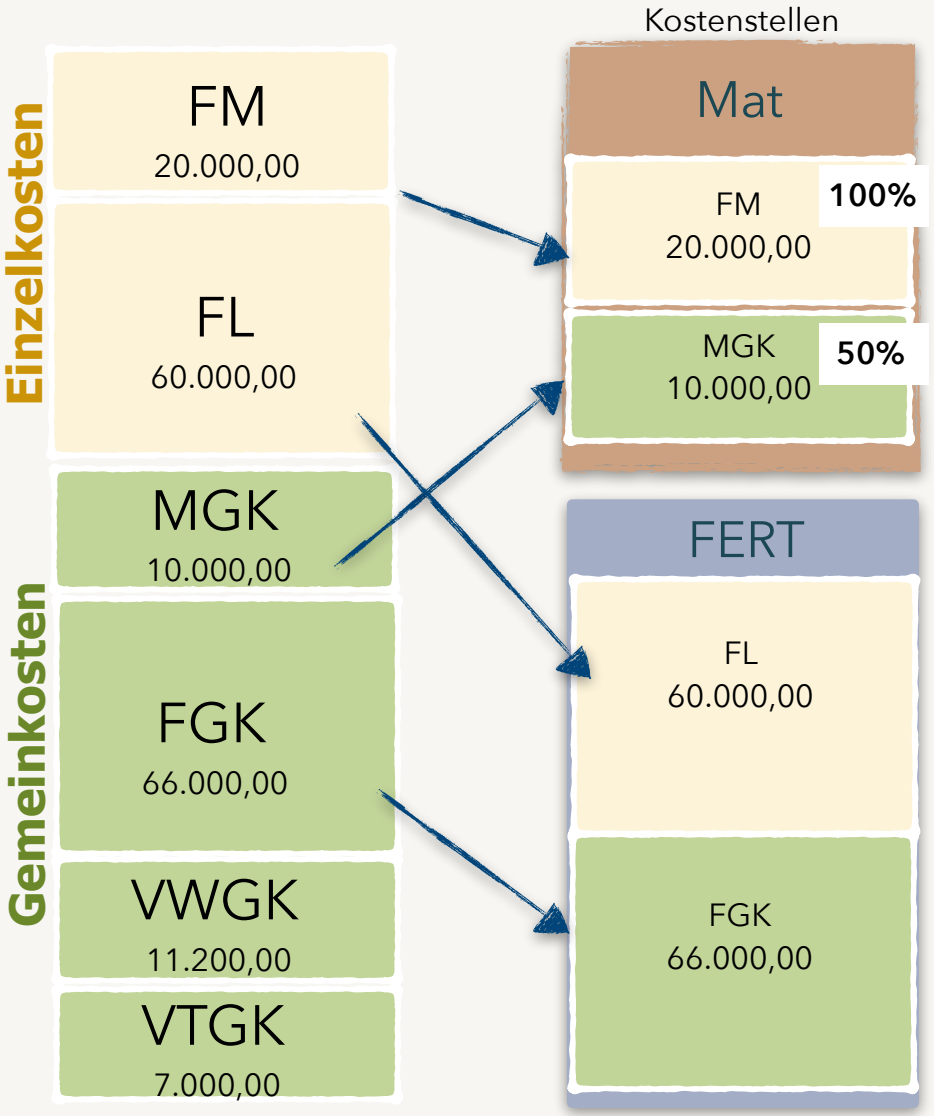
Prod A

FM	**30,00 €**
MGK	
FL	**28,00 €**
FGK	
HK(St)	

Prod B

FM	**80,00 €**
MGK	
FL	**120,00 €**
FGK	
HK(St)	

Ermittlung von Zuschlagssätzen



Wir kennen auch die Einzelkosten

Prod A

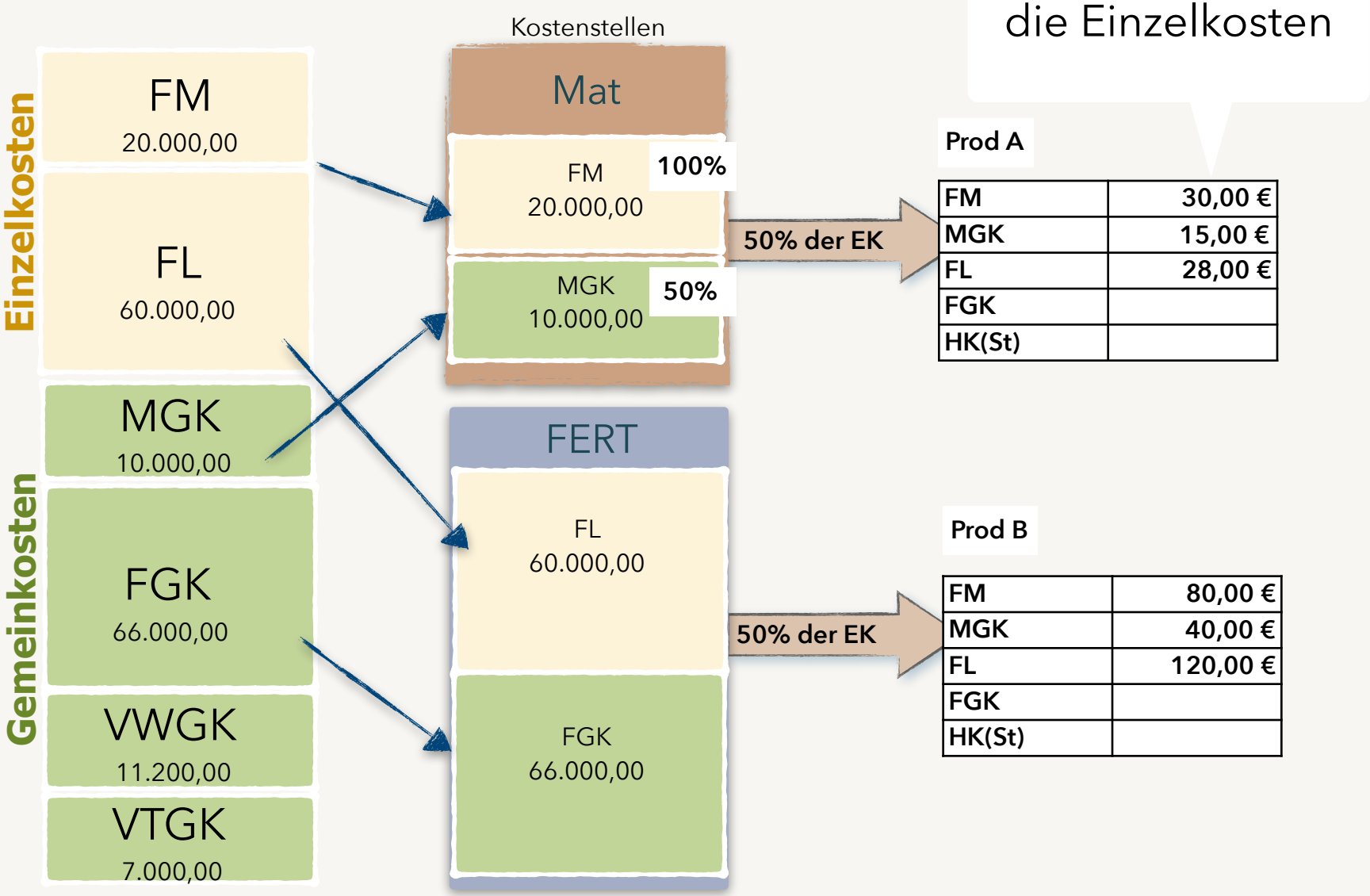
FM	**30,00 €**
MGK	
FL	**28,00 €**
FGK	
HK(St)	

Prod B

FM	**80,00 €**
MGK	
FL	**120,00 €**
FGK	
HK(St)	

Ermittlung von Zuschlagssätzen

Wir kennen auch die Einzelkosten



Prod A

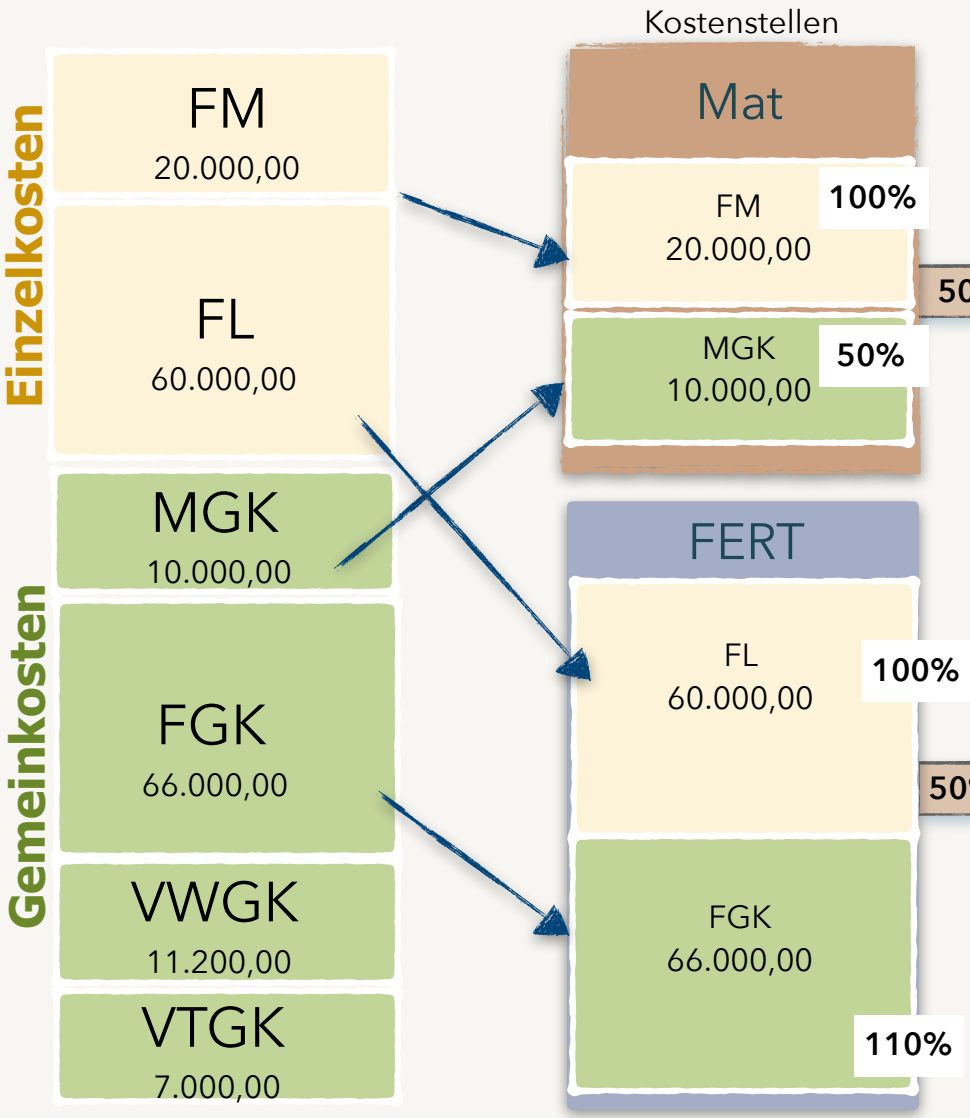
FM	30,00 €
MGK	15,00 €
FL	28,00 €
FGK	
HK(St)	

Prod B

FM	80,00 €
MGK	40,00 €
FL	120,00 €
FGK	
HK(St)	

Ermittlung von Zuschlagssätzen

Wir kennen auch die Einzelkosten



50% der EK

Prod A

FM	30,00 €
MGK	15,00 €
FL	28,00 €
FGK	
HK(St)	

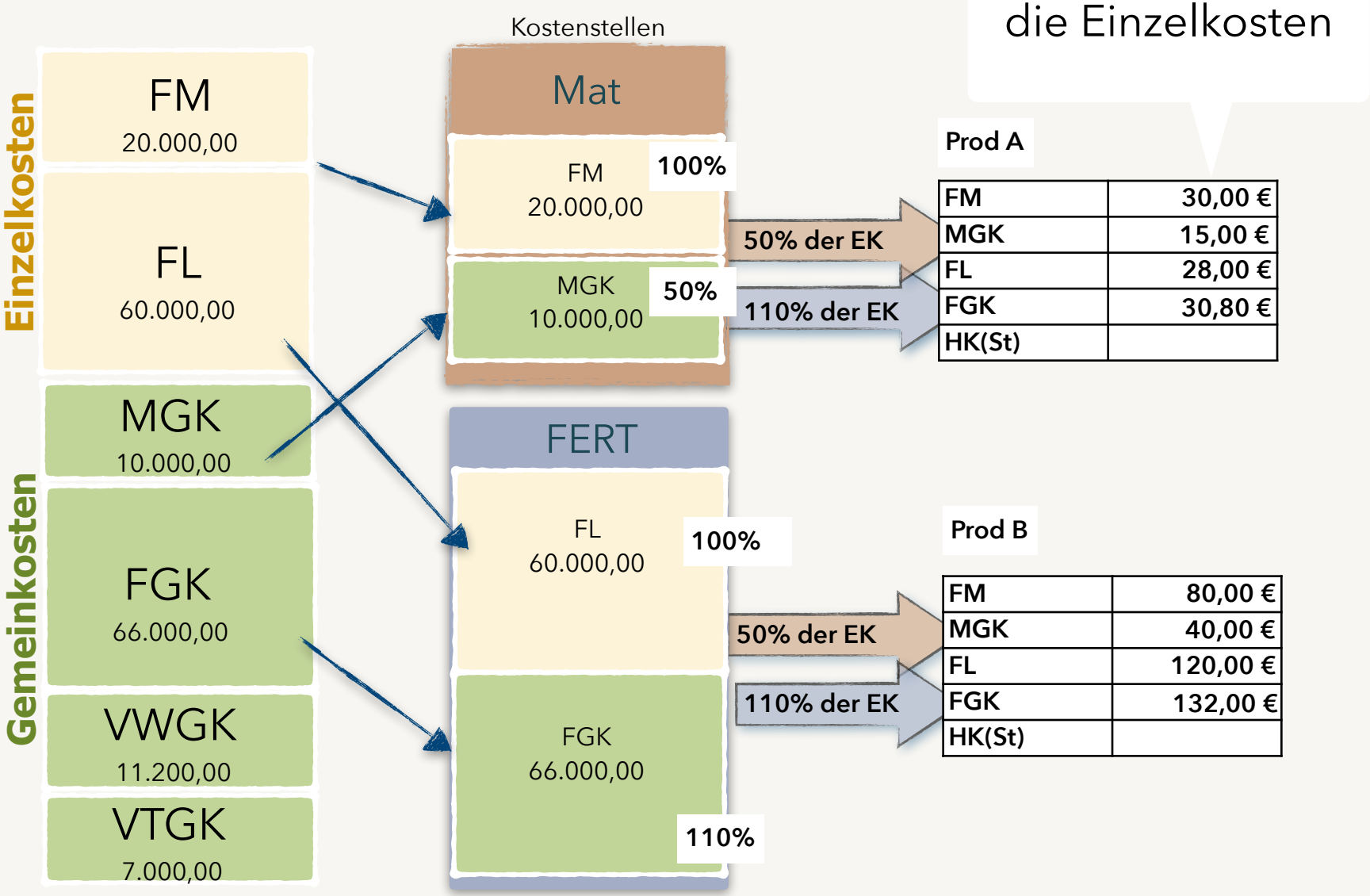
50% der EK

Prod B

FM	80,00 €
MGK	40,00 €
FL	120,00 €
FGK	
HK(St)	

Ermittlung von Zuschlagssätzen

Wir kennen auch die Einzelkosten



Prod A

FM	30,00 €
MGK	15,00 €
FL	28,00 €
FGK	30,80 €
HK(St)	

Prod B

FM	80,00 €
MGK	40,00 €
FL	120,00 €
FGK	132,00 €
HK(St)	

Differenzierung der FGK

Kostenstelle Ferigung

- Fertigungslöhne (Einzelkosten)
- Sondereinzelkosten der Fertigung
- Lohnabhängige Fertigungsgemeinkosten (LOKO)
- Maschinenabhängige Fertigungsgemeinkosten (MAKO)

LOKO

entstehen überwiegend durch den Einsatz von Arbeitskräften, beispielsweise Meistergehälter, Sozialkosten, Hilfslöhne oder Werkzeugkosten. **Die Verrechnung erfolgt weiterhin über die Fertigungslöhne.**

MAKO

entstehen überwiegend durch den Einsatz von Maschinen, wie zum Beispiel Maschinenabschreibungen, Maschinenstrom oder Maschinenwartung. **Die Verrechnung erfolgt über den Maschinenstundensatz (MSS).**

Maschinenstundensatz (MSS) = Summe MAKO / Maschineneinsatz

Maschinenstundensatzrechnung I

Die maschinenabhängigen Kosten

- kalkulatorische Abschreibung
- kalkulatorische Zinsen
- sonstige Maschinenkosten

Maschinenstundensatzrechnung I

Die maschinenabhängigen Kosten

- kalkulatorische Abschreibung
- kalkulatorische Zinsen
- sonstige Maschinenkosten

Kalkulatorische Abschreibung

$$\textit{Kalk. Abschreibung} = \frac{\textit{Wiederbeschaffungswert}}{\textit{tatsächliche Nutzungsdauer}}$$

Maschinenstundensatzrechnung I

Die maschinenabhängigen Kosten

- kalkulatorische Abschreibung
- kalkulatorische Zinsen
- sonstige Maschinenkosten

Kalkulatorische Abschreibung

$$\text{Kalk. Abschreibung} = \frac{\text{Wiederbeschaffungswert}}{\text{tatsächliche Nutzungsdauer}}$$

$$\text{Wiederbeschaffungswert} = \frac{\text{Anschaffungskosten} \times \text{Preisindex}}{100}$$

Maschinenstundensatzrechnung I

Die maschinenabhängigen Kosten

- kalkulatorische Abschreibung
- kalkulatorische Zinsen
- sonstige Maschinenkosten

Kalkulatorische Abschreibung

$$\text{Kalk. Abschreibung} = \frac{\text{Wiederbeschaffungswert}}{\text{tatsächliche Nutzungsdauer}}$$

$$\text{Wiederbeschaffungswert} = \frac{\text{Anschaffungskosten} \times \text{Preisindex}}{100}$$

Wiederbeschaffungswert, damit das Unternehmen nach Ablauf der Nutzungsdauer genug verdient hat, um das Anlagegut zu **aktuellen Preisen ersetzen** zu können.

Maschinenstundensatzrechnung I

Die maschinenabhängigen Kosten

- kalkulatorische Abschreibung
- kalkulatorische Zinsen
- sonstige Maschinenkosten

Kalkulatorische Abschreibung

$$\text{Kalk. Abschreibung} = \frac{\text{Wiederbeschaffungswert}}{\text{tatsächliche Nutzungsdauer}}$$

$$\text{Wiederbeschaffungswert} = \frac{\text{Anschaffungskosten} \times \text{Preisindex}}{100}$$

Wiederbeschaffungswert, damit das Unternehmen nach Ablauf der Nutzungsdauer genug verdient hat, um das Anlagegut zu **aktuellen Preisen ersetzen** zu können.

Tatsächliche Nutzungsdauer, damit der tatsächliche Werteverzehr möglichst realistisch auf die Jahre verteilt wird. Die steuerlich vorgegebene Nutzungsdauer aus der AfA-Tabelle kann davon abweichen.

Normalgemeinkostenzuschläge

Die Zuschlagssätze auf der Basis des BABs haben zwei großen Nachteile:

- ➡ sie stehen erst am Ende der Periode zur Verfügung
- ➡ sie sind Schwankungen unterworfen

Deshalb werden die Gemeinkosten in der Praxis mit Durchschnittswerten aus der Vergangenheit kalkuliert:

Normalgemeinkostenzuschlagssätze

- ➡ Sie stehen auch zu Beginn der Periode schon zur Verfügung und
- ➡ sie ermöglichen eine konstante Kalkulation ohne sprunghaft zu ändernden Preisen

Ermittlung der Selbstkosten pro Stück

Beispiel:
Der Betrieb kalkuliert seine Produkte
mit diesen Normalgemeinkostenzuschlägen:

Materialgemeinkosten (MGK):	50%
Fertigungsgemeinkosten (FGK):	80%
Verwaltungsgemeinkosten (VWGK):	10%
Vertriebsgemeinkosten (VTGK):	6%

Das Fertigungsmaterial beträgt	30,00 €
die Fertigungslöhne	160,00 €

Ermittlung der Selbstkosten pro Stück

Beispiel:
Der Betrieb kalkuliert seine Produkte
mit diesen Normalgemeinkostenzuschlägen:

Materialgemeinkosten (MGK):	50%
Fertigungsgemeinkosten (FGK):	80%
Verwaltungsgemeinkosten (VWGK):	10%
Vertriebsgemeinkosten (VTGK):	6%

Das Fertigungsmaterial beträgt	30,00 €
die Fertigungslöhne	160,00 €

FM	
MGK	50 %
FL	
FGK	80 %
= HK	
VWGK	10 %
VTGK	6 %
= SK	

Ermittlung der Selbstkosten pro Stück

Beispiel:
Der Betrieb kalkuliert seine Produkte
mit diesen Normalgemeinkostenzuschlägen:

Materialgemeinkosten (MGK):	50%
Fertigungsgemeinkosten (FGK):	80%
Verwaltungsgemeinkosten (VWGK):	10%
Vertriebsgemeinkosten (VTGK):	6%

Das Fertigungsmaterial beträgt	30,00 €
die Fertigungslöhne	160,00 €

FM		30,00 €
MGK	50 %	15,00 €
FL		160,00 €
FGK	80 %	128,00 €
= HK		333,00 €
VWGK	10 %	33,30 €
VTGK	6 %	19,98 €
= SK		386,28 €

Kalkulation mit Maschinenkosten

Kostenstelle Fertigung	Kostenarten
	• Fertigungslöhne • lohnabhängige Fertigungsgemeinkosten (Basis: FL) • maschinenabhängige Fertigungsgemeinkosten (Basis: MSS) • Sondereinzelkosten der Fertigung (SEKF)

Kalkulation mit Maschinenkosten

Kostenstelle Fertigung	Kostenarten
	• Fertigungslöhne • lohnabhängige Fertigungsgemeinkosten (Basis: FL) • maschinenabhängige Fertigungsgemeinkosten (Basis: MSS) • Sondereinzelkosten der Fertigung (SEKF)

Fortführung des Beispiels:
Eine alte Maschine soll durch eine teurere neue mit einem höheren Automatisierungsgrad ersetzt werden. Wir brauchen dann weniger Personal. Dadurch verringern sich die Fertigungslöhne von 160,00 € auf 100,00 €.
Der FGK% beträgt bislang 80%.

Kalkulation mit Maschinenkosten

Kostenstelle Fertigung	Kostenarten
	• Fertigungslöhne • lohnabhängige Fertigungsgemeinkosten (Basis: FL) • maschinenabhängige Fertigungsgemeinkosten (Basis: MSS) • Sondereinzelkosten der Fertigung (SEKF)

neue Kalkulation mit dem bisherigen Zuschlagssatz:

FM		30,00 €
MGK	50 %	15,00 €
FL		**100,00 €**
FGK	80 %	80,00 €
= HK		225,00 €

Fortführung des Beispiels:

Eine alte Maschine soll durch eine teurere neue mit einem höheren Automatisierungsgrad ersetzt werden. Wir brauchen dann weniger Personal. Dadurch verringern sich die Fertigungslöhne von 160,00 € auf 100,00 €.
Der FGK% beträgt bislang 80%.

Kalkulation mit Maschinenkosten

Kostenstelle Fertigung	Kostenarten
	• Fertigungslöhne • lohnabhängige Fertigungsgemeinkosten (Basis: FL) • maschinenabhängige Fertigungsgemeinkosten (Basis: MSS) • Sondereinzelkosten der Fertigung (SEKF)

neue Kalkulation mit dem bisherigen Zuschlagssatz:

FM		30,00 €
MGK	50 %	15,00 €
FL		**100,00 €**
FGK	80 %	80,00 €
= HK		225,00 €

Fortführung des Beispiels:

Eine alte Maschine soll durch eine teurere neue mit einem höheren Automatisierungsgrad ersetzt werden. Wir brauchen dann weniger Personal. Dadurch verringern sich die Fertigungslöhne von 160,00 € auf 100,00 €.
Der FGK% beträgt bislang 80%.

Die Herstellkosten würden von 333,00 € auf 225,00 € sinken.
Wenn wir bei dem alten Kalkulationsschema bleiben,
verfälscht dies das Ergebnis - es wäre jetzt viel niedriger.
Die höheren Maschinenkosten bleiben unberücksichtigt.

Kalkulation mit Maschinenkosten

Kostenstelle Fertigung	Kostenarten
	• Fertigungslöhne • lohnabhängige Fertigungsgemeinkosten (Basis: FL) • maschinenabhängige Fertigungsgemeinkosten (Basis: MSS) • Sondereinzelkosten der Fertigung (SEKF)

neue Kalkulation mit dem bisherigen Zuschlagssatz:

FM		30,00 €
MGK	50 %	15,00 €
FL		**100,00 €**
FGK	80 %	80,00 €
= HK		225,00 €

Fortführung des Beispiels:
Eine alte Maschine soll durch eine teurere neue mit einem höheren Automatisierungsgrad ersetzt werden. Wir brauchen dann weniger Personal. Dadurch verringern sich die Fertigungslöhne von 160,00 € auf 100,00 €.
Der FGK% beträgt bislang 80%.

Die Herstellkosten würden von 333,00 € auf 225,00 € sinken.
Wenn wir bei dem alten Kalkulationsschema bleiben,
verfälscht dies das Ergebnis - es wäre jetzt viel niedriger.
Die höheren Maschinenkosten bleiben unberücksichtigt.

Deshalb löst man die Maschinenkosten aus den Fertigungsgemeinkosten heraus und verrechnet sie extra.
Angenommen, die Abteilung Kostenrechnung ermittelt:
- die Maschine hat einen Maschinenstundensatz (MSS) von 210,00 €,
- unser Produkt wird 40 Minuten darauf bearbeitet,
- der RFGK-Zuschlagssatz verringert sich dadurch von 80% auf 40%.

Kalkulation mit Maschinenkosten

Kostenstelle Fertigung	Kostenarten
	• Fertigungslöhne • lohnabhängige Fertigungsgemeinkosten (Basis: FL) • maschinenabhängige Fertigungsgemeinkosten (Basis: MSS) • Sondereinzelkosten der Fertigung (SEKF)

neue Kalkulation mit dem bisherigen Zuschlagssatz:

FM		30,00 €
MGK	50 %	15,00 €
FL		**100,00 €**
FGK	80 %	80,00 €
= HK		225,00 €

Fortführung des Beispiels:
Eine alte Maschine soll durch eine teurere neue mit einem höheren Automatisierungsgrad ersetzt werden. Wir brauchen dann weniger Personal. Dadurch verringern sich die Fertigungslöhne von 160,00 € auf 100,00 €.
Der FGK% beträgt bislang 80%.

Die Herstellkosten würden von 333,00 € auf 225,00 € sinken.
Wenn wir bei dem alten Kalkulationsschema bleiben,
verfälscht dies das Ergebnis - es wäre jetzt viel niedriger.
Die höheren Maschinenkosten bleiben unberücksichtigt.

Deshalb löst man die Maschinenkosten aus den Fertigungsgemeinkosten heraus und verrechnet sie extra.
Angenommen, die Abteilung Kostenrechnung ermittelt:
- die Maschine hat einen Maschinenstundensatz (MSS) von 210,00 €,
- unser Produkt wird 40 Minuten darauf bearbeitet,
- der RFGK-Zuschlagssatz verringert sich dadurch von 80% auf 40%.

neue Kalkulation mit MAK:

FM		30,00 €
MGK	50 %	15,00 €
FL		100,00 €
RFGK (LoKo)	40 %	40,00 €
MaKo		140,00 €
= HK		325,00 €

Kalkulation mit Maschinenkosten

Kostenstelle Fertigung	Kostenarten
	• Fertigungslöhne • lohnabhängige Fertigungsgemeinkosten (Basis: FL) • maschinenabhängige Fertigungsgemeinkosten (Basis: MSS) • Sondereinzelkosten der Fertigung (SEKF)

neue Kalkulation mit dem bisherigen Zuschlagssatz:

FM		30,00 €
MGK	50 %	15,00 €
FL		**100,00 €**
FGK	80 %	80,00 €
= HK		225,00 €

Fortführung des Beispiels:
Eine alte Maschine soll durch eine teurere neue mit einem höheren Automatisierungsgrad ersetzt werden. Wir brauchen dann weniger Personal. Dadurch verringern sich die Fertigungslöhne von 160,00 € auf 100,00 €.
Der FGK% beträgt bislang 80%.

Die Herstellkosten würden von 333,00 € auf 225,00 € sinken.
Wenn wir bei dem alten Kalkulationsschema bleiben,
verfälscht dies das Ergebnis - es wäre jetzt viel niedriger.
Die höheren Maschinenkosten bleiben unberücksichtigt.

Deshalb löst man die Maschinenkosten aus den Fertigungsgemeinkosten heraus und verrechnet sie extra.
Angenommen, die Abteilung Kostenrechnung ermittelt:

- die Maschine hat einen Maschinenstundensatz (MSS) von 210,00 €,
- unser Produkt wird 40 Minuten darauf bearbeitet,
- der RFGK-Zuschlagssatz verringert sich dadurch von 80% auf 40%.

neue Kalkulation mit MAK:

FM		30,00 €
MGK	50 %	15,00 €
FL		100,00 €
RFGK (LoKo)	40 %	40,00 €
MaKo		140,00 €
= HK		325,00 €

Ein komplett anderes Ergebnis,
das sich natürlich auf den Preis auswirkt.

Angebotskalkulation

Selbstkosten (SK)

+ Gewinn (G)

= Vorläufiger Verkaufspreis (VVP)

+ Vertreterprovision (VPro)

= Barverkaufspreis (BVP)

+ Skonto (Sko)

= Zielverkaufspreis (ZVP)

+ Rabatt (RAB)

= Angebotspreis (AP)

Ermittlung des Betriebsergebnisses

Fertigungsmaterial	FM
+ Materialgemeinkosten	MGK
+ Fertigungslöhne	FL
+ Fertigungsgemeinkosten - lohnabhängig	RFGK
+ FGK - maschinenabhängig	MAKO
+ Sondereinzelkosten der Fertigung	SEKF
= Herstellkosten	HK
+ Verwaltungsgemeinkosten	VWGK
+ Vertriebsgemeinkosten	VTGK
+ Sondereinzelkosten des Vertriebs	SEKVT
= Selbstkosten	SK
Umsatzerlöse	UERL
– Selbstkosten des Umsatzes	SKU
= Betriebsergebnis	BE

Ermittlung des Betriebsergebnisses

Fertigungsmaterial	FM	Materialkosten (MK)
+ Materialgemeinkosten	MGK	
+ Fertigungslöhne	FL	Fertigungskosten (FK)
+ Fertigungsgemeinkosten - lohnabhängig	RFGK	
+ FGK - maschinenabhängig	MAKO	
+ Sondereinzelkosten der Fertigung	SEKF	
= Herstellkosten	HK	HKA = HKU
+ Verwaltungsgemeinkosten	VWGK	
+ Vertriebsgemeinkosten	VTGK	
+ Sondereinzelkosten des Vertriebs	SEKVT	
= Selbstkosten	SK	= Selbstkosten des Umsatzes (SKU)
Umsatzerlöse	UERL	Stückpreis * verkaufte Menge
– Selbstkosten des Umsatzes	SKU	
= Betriebsergebnis	BE	Das tatsächliche Periodenergebnis

Das Kostenträgerblatt

Das Betriebsergebnis (BE) basiert auf den tatsächlichen Werten aus dem BAB.
Es zeigt den tatsächlich erzielten Erfolg der abgelaufenen Periode.

Dem Umsatzergebnis (UERG) liegen die kalkulierten Werte zugrunde.
Es zeigt also den Erfolg auf der Basis der kalkulierten Werte.

Umsatzergebnis = Umsatzerlöse - kalkulierte Selbstkosten (SKU)

Die Differenz zwischen beiden Ergebnissen entsteht durch Kostenüber- oder Kostenunterdeckungen in den einzelnen Kostenstellen.

Das Kostenträgerblatt ermöglicht die Gegenüberstellung von kalkulierten und tatsächlich angefallenen Kosten.

Abweichungen 1: Kostenunterdeckung

Die kalkulierten Kosten sind *niedriger* als die tatsächlichen Kosten. Die Zuschlagssätze waren insgesamt oder wenigstens in einzelnen Kostenstellen zu klein.

also:

$$\mathbf{SKU_{ist} > SKU_{normal}}$$

	IST-Bereich	Kostenabw.	Normalbereich
UERL	1.000.000,00		1.000.000,00
SK	800.000,00	-100.000,00	700.000,00
BE / UERG	200.000,00		300.000,00

Abweichungen 1: Kostenunterdeckung

Die kalkulierten Kosten sind *niedriger* als die tatsächlichen Kosten. Die Zuschlagssätze waren insgesamt oder wenigstens in einzelnen Kostenstellen zu klein.

also:

$$\mathbf{SKU_{ist} > SKU_{normal}}$$

	IST-Bereich	Kostenabw.	Normalbereich
UERL	1.000.000,00		1.000.000,00
SK	800.000,00	-100.000,00	700.000,00
BE / UERG	200.000,00		300.000,00

Abweichungen 1: Kostenunterdeckung

Die kalkulierten Kosten sind *niedriger* als die tatsächlichen Kosten. Die Zuschlagssätze waren insgesamt oder wenigstens in einzelnen Kostenstellen zu klein.

also:

$SKU_{ist} > SKU_{normal}$

	IST-Bereich	Kostenabw.	Normalbereich
UERL	1.000.000,00		1.000.000,00
SK	800.000,00	-100.000,00	700.000,00
BE / UERG	200.000,00		300.000,00

BE = UERG – Kostenunterdeckung
UERG = BE + Kostenunterdeckung

Abweichungen 2: Kostenüberdeckung

Die kalkulierten Kosten sind ***höher*** als die tatsächlichen Kosten
Die Zuschlagssätze waren insgesamt oder wenigstens in einzelnen Kostenstellen zu groß.

also:

$$\mathbf{SKU_{ist} < SKU_{normal}}$$

	Ist-Bereich	Kostenabweichung	Normalbereich
UERL	1.000.000,00		1.000.000,00
SK	850.000,00	80.000,00	930.000,00
BE / UERG	150.000,00	-80.000,00	70.000,00

Abweichungen 2: Kostenüberdeckung

Die kalkulierten Kosten sind ***höher*** als die tatsächlichen Kosten
Die Zuschlagssätze waren insgesamt oder wenigstens in einzelnen Kostenstellen zu groß.

also:

$$\mathbf{SKU_{ist} < SKU_{normal}}$$

	Ist-Bereich	Kostenabweichung	Normalbereich
UERL	1.000.000,00		1.000.000,00
SK	850.000,00	80.000,00	930.000,00
BE / UERG	150.000,00	-80.000,00	70.000,00

Abweichungen 2: Kostenüberdeckung

Die kalkulierten Kosten sind ***höher*** als die tatsächlichen Kosten
Die Zuschlagssätze waren insgesamt oder wenigstens in einzelnen Kostenstellen zu groß.

also:

$$\mathbf{SKU_{ist} < SKU_{normal}}$$

	Ist-Bereich	Kostenabweichung	Normalbereich
UERL	1.000.000,00		1.000.000,00
SK	850.000,00	80.000,00	930.000,00
BE / UERG	150.000,00	-80.000,00	70.000,00

BE = UERG + Kostenüberdeckung
UERG = BE - Kostenüberdeckung